

15

Joheuwelguboforus juos Ritter!
Joheuwelguboforus Lefter!

ju minner, groffen Ervinderen haben ich Ihre gantzliche Beschreibung vom 18. Dec.
eingefangen und es ist Ihnen hienun folgende Ervinderen, so wie mir selbst,
sehr angenehm gewesen zu erfahren, das Sie Ihre Ervinderen glücklich
begründet haben. — In Colebrook, von dem Sie mir kürzlich einen Brief
erhalten haben worden, hat mir vor kurzem ein Auftrag gemacht, das ich
sicherlich diese nach Ihnen zu bringen sollte; ich habe aber die Commission
gemacht, das Sie die Reise nicht zu gehen zu vermeiden, sondern als das
ich darauf wohl eingesehen könnte und diesen für mich nicht von mir selbst
abfänglich wäre; so jedoch aber zu einem solchen Punkte selbst gar keine
Erklärung zu haben und da es sehr darauf trug, das ich auf keinen Fall
zuletzt eingesehen müßte, habe ich nicht geglaubt, mich vorher aus dem
Handel gehen zu können, als wenn ich mir erlaubt, ich an Sie
zu schreiben, da Sie ich an das Studium der Naturwissenschaften
andere Sachen können. Es würde, so weit ich sehe, keine Punkte und Zeit
möglich bringen, ohne irgend einen anderen Nutzen, als das ich Ihnen
etwa einen Teil meiner Collectionen überbringen könnte. Wenn
Sie aber, wie ich nicht vermuthen, in diesem Plan einwilligen, so mußte
es das von selbst, das ich ganz bereit dazu bin, Colebrook ist das einzige,
das sich mit Kunst und Wissenschaft nach dem Studium der jüdischen Literatur
widmet und es scheint mir, anders als Arbeiten, die in den Verhandlungen
des Acad. Soc. erscheinen sollen, irgend eine andere Publication vorzuziehen.
Es hat mir unsere Mittheilungen jüdischer Werke gezeigt, unter anderem
eine von Pachatantra und eine von Malati Madhava, die letztere von
Wilson. Es hat bei meiner Untersuchung der beiden jüdischen Manuscripte
die Panch. gefunden, das mir das eine das was die Panch. enthält, das
andere aber ein Manuscript in fünf Büchern ist, dessen Titel Kathāmri
ta nidhi lautet; in welchem Manuskript dieses Buch zu dem Apulustalitel
des Panch. des Somadēva (Kathāmrita Sāgara) sein, wußte es mir nicht
zu sagen. Der Herrschaft von Hamburg ist ein Exlibris des Heteropodica
vermuthet das also, hat sich zu vermeiden, um so angenehmer
ist es mir geworden zu erfahren, das Sie aus einem ungeschickten
Quell ein neues Manuscript des Heter. erhalten haben.